

Befragungskonzept

Beabsichtigt ist eine qualitative Befragung von Probanden, die seit 2012 sowohl Fit 1 als auch Fit 2 besucht und Fragebögen t1 und t3 ausgefüllt haben. Die Befragung verfolgt das Ziel *die Validität des Fragebogens t1/3/5 zu verbessern* und einige bestehende sowie neue Hypothesen über die durch den Fragebogen erhobenen Konstrukte und damit verbundenen subjektiven Sinndeutungen aus einer neuen methodischen Perspektive zu beleuchten. Anlass für die qualitative Befragung boten die Ergebnisse der statistischen Analyse, die einige zentrale Hypothesen und Vorannahmen über den Fragebogen t1/3/5 in Frage stellten.

In diesem Sinne hat die qualitative Befragung den Charakter einer **Triangulation**, da sie versucht mit einer Alternativmethode die subjektiven Sinnzusammenhänge der Probanden bezüglich der gleichen Themen wie der Fragebogen t1 zu erheben (Lamnek 2010). Damit verbindet sich die Absicht die *Inhaltsvalidität* des Bogens zu verbessern und auch Hinweise auf eine weitergehende *Kriteriumsvalidität* zu erhalten (Diekmann 2001, 224).

Die qualitative Befragung hat jedoch auch den Charakter eines **Pretests**, indem sie die Güte und Brauchbarkeit des Instruments t1/3/5 in Frage stellt und deren Optimierung verfolgt (Lakmnek 2010, 283; Diekmann 2001, 415f.). Aus dieser Perspektive ist der existierende Datensatz 01 (2012 - 2013) als Pretestergebnis zu verstehen. Die Ergebnisse aus der Schneider-Analyse legen Mangel am Instrument nahe, die mittels der qualitativen Befragung klarer herausgearbeitet und genauer geklärt werden sollen.

Sampling

Aus Gründen des engen Zeitrahmens, des schwierigen Feldzugangs und der potentiell sehr kleinen Gesamtmenge an tauglichen Probanden, müssen beim theoretischen Sampling Kompromisse eingegangen werden:

weiblich Natur-/Technikwissenschaften	männlich Natur-/Technikwissenschaften
weiblich Geistes-/Sozialwissenschaften	männlich Geistes-/Sozialwissenschaften

Das Geschlecht wird trotz statistische Ablehnung von Hypothese B2 (Veränderung der Lehrkonzeptionen unterscheidet sich nach Geschlecht) in das Sampling aufgenommen, da es statistische Hinweise gab, dass das Geschlecht hinsichtlich Beständigkeit des Lehrkonzepts und Selbsteinschätzung einen leichten Einfluss ausübt.

Ablauf der qualitativen Befragung

1. **Die Einleitung** erfolgt mündlich und erläutert Gesprächsstruktur, Problembe- reich, Anonymität, Sanktionsfreiheit und Verwertungsabsicht. Der Proband kann Fragen zum Ablauf oder Rahmen stellen.
2. **Fragebogen:** Dem Probanden wird t5 zum Ausfüllen vorgelegt. Der Interview- er beobachtet dabei das Verhalten des Probanden.
3. **Allgemeine Sondierungsphase:** Narration anhand der Leitfragen stimulieren.
4. **Spezifische Sondierungsphase:** Nachvollzug und Herausarbeitung der Sinn- konstitution des Probanden; Sinnverstehen durch Interviewer. Verständnisfra- gen, Konfrontation mit Widersprüchen, aktives Zuhören.
5. **Direkte Nachfragen** zu Aspekten oder Leitfragen, die in der allgemeinen und spezifischen Sondierung keine (ausreichende) Explikation erfuhren.
6. **Rahmendaten:** Vermerk von Rahmeninformationen auf dem Interviewbogen: Geschlecht, Alter, Lehrfach, Statusgruppe, Lehrerfahrung.

Charakterisierung des Interviewkonzepts

Das Befragungskonzept verbindet Aspekte des *fokussierten* und des *problemzen- trierten* Interviews (vgl. Lamnek 2010, 312-316, 332-339, 361-365; Flick 2007, 194ff., 210ff.).

Fokussierte Aspekte: Der Fragebogen t5, der unmittelbar vor dem qualitativen Interview durch den Probanden ausgefüllt wird, stellt einen *Grundreiz* im Sinne des fokussierten Interviews dar. Die Befragung bezieht sich auf Erlebnisaspekte und auf subjektive Sinnzusammenhänge während der Beantwortung des Fragebo- gens. Hierzu existieren bereits Hypothesen und Vorannahmen, was den eher *falsi- fikatorischen Charakter* des Befragungskonzepts betont. Die kontrastierende *Be- obachtung* des Probandenverhaltens während der Fragebogenbeantwortung ist möglich und vorgesehen, wird aber für das vorliegende Erkenntnisinteresse als nachrangig angesehen.

Problemzentrierte Aspekte: Der Fragebogen t5 erfragt Einstellungen zu *drei la- tenten Faktoren* (Lehren, Lernen, Wissen), die als begründeter Ausschnitt aus dem Universum polarer Lehrkonzeptionen angesehen werden: Einstellungen die eine *inhalts- und lehrendenzentrierte Lehrkonzeption* ausdrücken sowie Einstel- lungen, die eine *studierenden- und lernprozessorientierte* Einstellung aus- drücken. Das Befragungskonzept richtet sich (unabhängig von einem expliziten Be-

zug auf den zuvor ausgefüllten Fragebogen t5) an diesen Themenkomplex. Es will die Haltungen zur Hochschullehre offener erfragen. Dies betont den *erkundenden, Hypothesen entwickelnden Charakter* des Befragungskonzepts.

Herleitung der Leitfragen

Aus der Charakterisierung als fokussiertes sowie problemzentriertes Interview ergeben sich auch zwei prinzipiell verschiedene Fragetypen, die sich hinsichtlich der Frageabsicht unterscheiden:

Fokussierte Fragerichtung	Problemzentrierte Fragerichtung
Welches Erkenntnisinteresse unterstellen die Probanden dem ausgefüllten Bogen?	Welche Vorstellungen und Einstellungen haben Probanden bezüglich des Themenfeldes „studierenden-/lernprozess- und inhalts-/lehrendenorientierte Lehre“?
Welche Fragebereiche des Bogens waren am schwierigsten? Was hat Irritation hervorgerufen?	Welche Vorstellungen verbinden die Probanden mit den thematischen Faktoren Wissen, Lehren, Lernen im Hinblick auf die Gestaltung ihrer Hochschullehre?
Welche konkreten situativen Lehrkontexte haben die Probanden mit dem Ausfüllen des Bogens verbunden? War es eine einheitliche Situation, oder waren es verschiedene?	Welchen situativen Kontext verbinden die Probanden mit ihren vordergründigen Einstellungen (Ausprägungen ihrer Lehrkonzeptionen) zu den thematischen Faktoren?

Daraus wurden folgende Leitfragen hergeleitet:

Leitfrage	Charakterisierung
<i>Nach welchen Grundsätzen gestalten Sie Ihre Lehre?</i>	<p>Sehr offener, problemzentrierter Grundreiz; adressiert Hypothese H_a und H_d: Situation, Einstellung und Handeln in der Lehre wird durch Probanden in Beziehung gesetzt.</p> <p>Steuerungsfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Wie setzen Sie diese Grundsätze um? Haben Sie ein Beispiel? ▶ Unter welchen Bedingungen gelingt das? ▶ Wann weichen Sie von den Grundsätzen ab? ▶ Warum sind Ihnen die Grundsätze wichtig? <p>Verbleibt der Proband auf beschreibender Ebene, nach Begründung Fragen: Warum ist das wichtig?</p>

<i>Schildern Sie bitte, welche konkreten Lehrsituationen Sie beim Ausfüllen des Fragebogens vor Augen hatten! Welche Bilder oder Erlebnisse kamen Ihnen dabei in den Sinn?</i>	<p>Beschränkt offener, fokussierter Grundreiz; adressiert H_d und Hypothese B3: Welchen situativen Kontext suggerieren die Items aus t5 für den Probanden?</p> <p>Steuerungsfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Können Sie die Situation / das Erlebnis genau schildern? ▶ Haben die Fragen Sie an verschiedene Situationen erinnert? ▶ Welche der Fragen hat Sie besonders auf eine bestimmte Situation gebracht? ▶ Gab es widersprüchliche Erinnerungen, die für und gegen eine Frage gesprochen haben? ▶ Wie konkret/allgemein und vage/detailliert waren die Situationen, die Sie beim Beantworten der Frage vor Augen hatten?
<i>Inwieweit hat sich Ihre Lehrpraxis und Haltung zur Lehre seit Ihrem Besuch des Fit1 verändert?</i>	<p>Offener, problemzentrierter Grundreiz; adressiert Hypothese A1: Welche Veränderungen haben Fit 1 und 2 in Einstellung und Handeln bewirkt?</p> <p>Steuerungsfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Was hat diese Veränderungen veranlasst? ▶ Wann haben sich diese Veränderungen ergeben? ▶ Welche Rahmenbedingungen haben sich für Ihre Lehre geändert? Wie haben Sie drauf reagiert?
<i>Inwieweit sind Ihrer Meinung nach die Fragen im Fragebogen geeignet, Ihre Einstellung zur Lehre abzubilden?</i>	<p>Bedingt offener, fokussierter Grundreiz; adressiert die Tauglichkeit und Verständlichkeit der Items sowie H_c: sind Fragen nach Wissen, Lehren und Lernen angemessene Repräsentanten für die Einstellung zur Lehre?</p> <p>Steuerungsfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Was empfanden Sie beim ausfüllen des Bogens als problematisch oder was hat Sie irritiert? ▶ Was haben Sie vermisst? ▶ Können Sie mit eigenen Worten beschreiben, was der Fragebogen Ihrer Meinung nach für eine Frageabsicht verfolgt? ▶ Gab es Fragen, die mehrdeutig waren oder die nur schwer für Sie zu beantworten waren? Warum?

Literatur

Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung : Grundlagen Methoden Anwendungen. 7. Aufl. Reinbek bei Hamburg : Rowohlt, 2001 (Rowohlts Enzyklopädie)

Flick, Uwe: Qualitative Sozialforschung : Eine Einführung. Orig.-Ausg., vollst. überarb. und erw. Neuausg. Reinbek bei Hamburg : Rowohlt-Taschenbuch-Verl., 2007 (Rororo Rowohlts Enzyklopädie 55694)

Lamnek, Siegfried: Qualitative Sozialforschung : Lehrbuch. 5. Aufl. Weinheim, Basel : Beltz, 2010

Interviewleitfaden: Qualitative Validierung von t5

Allgemeine Interviewerweisungen

- ▶ **Neutraler bis weicher Interviewstil:** sachlich, Distanz wahren, Sympathie demonstrieren; Wertschätzung der Person, nicht der Antworten; passive Rolle wahren; Vertrauensverhältnis herstellen.
 - ◆ Ausschließlich **offene Fragen** stellen! Sachverhalte und Aussagen **vermitteln** und **ermitteln**.
 - ◆ **Explikation anregen:** Äußerungen spezifisch, präzise, erlebnisnah und anschaulich anregen.
 - ◆ Nach **persönlichen Ansichten** fragen.
 - ◆ Fragen **spontan** stellen!
 - ◆ Der **Sprachstil** sollte den Probanden angemessen sein!
 - ◆ Fachbegriffe und **Fachsprache vermeiden!**
 - ◆ Redefluss des Probanden **nicht unterbrechen!**
 - ◆ **Nicht beeinflussen:** Der Proband strukturiert Bedeutungen, sein Relevanzsystem gilt.
 - ◆ Eigene Meinungen aus dem Interview heraushalten.
 - ◆ Regeln des **Aktiven Zuhören** beachten (Paraphrasierung, Mimik, Gestik, Aufmerksamkeit etc.)
- ▶ **Tiefgründigkeit herstellen:** Nicht mit bloßen Beschreibungen zufrieden geben. Begründungen, Werthaltungen, Rationalisierungen und Logiken hinterfragen.
- ▶ Im Mittelpunkt steht die Rekonstruktion des subjektiven Konstitutionsprozesses der sozialen Realität.
- ▶ Die Interviewsituation sollte möglichst alltagsnah und natürlich sein.
- ▶ Allgemeine Frageformen:
 - ◆ Erzählgenerierende Fragen (Narrativer Impuls)
 - ◆ Aufrechterhaltungsfragen (zur Explikation oder zum Weitersprechen anregen)
 - ◆ Steuerungsfragen (Tempo und inhaltliche Entwicklung steuern)
 - ◆ Zurückspiegelung („Habe ich das so richtig verstanden...?“, „Sie sagen also...?“)
 - ◆ Hinterfragen von Widersprüchen und Selbstdarstellungen des Probanden
 - ◆ Suggestivfragen (vermeiden)
 - ◆ Einstellungs-, Wissens-, Informationsfragen („Denken Sie...?“, „Was bedeutet...?“, „Wie lange schon...?“)

Datum:

Code:

Interviewer:

Ort:

Demografie / Rahmendaten

(Erst am Ende erfragen)

▶ Geschlecht:

▶ Alter:

▶ Lehrfach:

▶ Fakultät:

▶ Statusgruppe:

▶ Lehrerfahrung:

▶ Sonstige Anmerkungen:

Einführung

- ▶ **Dank** für die Teilnahmebereitschaft
- ▶ **Vorstellung** (Person und Projekt): Name, Institution, Absicht des Interviews: Wir überarbeiten unsere Evaluation. Wie gehen Befragte mit dem Bogen um?
- ▶ **Vorgehen des Interviews**: t5 ausfüllen, anschließend offenes Gespräch anhand einiger Leitfragen; keine falschen Antworten möglich; Ausführlichkeit wichtig; längere Pausen zum Nachdenken sind kein Problem; während des Interviews sollte möglichst keine Störung erfolgen (Telefon, Bürobesuche)
- ▶ **Vertraulichkeit und Datenschutz**; Tonbandgerät zeigen; Einverständnis für Transkription und Anonymisierung einholen
- ▶ Fragen des Probanden?

Beobachtung

- ▶ >>> **AUSGABE VON FRAGEBOGEN T5** <<<
 - ◆ Falls Bogen t5 bereits vorher ausgefüllt wurde: „Versetzen Sie sich bitte noch einmal in die Situation, als Sie den Fragebogen ausgefüllt haben. Nehmen Sie sich etwas Zeit und gehen Sie zur Vorbereitung die Fragen und Ihre Antworten noch einmal durch.“
- ▶ Beobachtungskriterien:
 - ◆ Wie lange benötigt der Proband?
 - ◆ Wo verlangsamt sich sein Antwortverhalten?
 - ◆ Wie arbeitet er den Bogen ab (chronologisch, sprunghaft)?
 - ◆ Was lässt er aus oder wo missachtet er die Regeln (falsches Antwortverhalten)?
 - ◆ Welche nonverbalen Anzeichen sind beobachtbar (stocken, lachen, schnauften, angestregtes Nachdenken, „in die Ferne blicken“)?
- ▶ >>> **ANSCHALTEN DES AUFNAHMEGERÄTS!** <<<
- ▶ Leitfragen auf Karten als Gedankenstütze vorlegen.

Leitfrage / Erzählimpuls	Aufrechterhaltungs- / Steuerungsfragen	Checkliste für relevante Erwähnungen <i>Nachfragen nur, wenn nicht von alleine angesprochen</i>	Direkte Fragen <i>Am Ende stellen, sofern unerwähnt</i>
<p>1. Nach welchen Grundsätzen gestalten Sie Ihre Lehre?</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Nonverbale Aufrechterhaltung, aktives Zuhören ▶ Können Sie das genauer erläutern? ▶ Haben Sie dazu ein Beispiel? ▶ Verbleibt der Proband auf beschreibender Ebene, nach Begründung Fragen: Warum ist das wichtig? ▶ Verbleibt der Proband im verallgemeinernden „Man“, dann rückfragen auf seine persönliche Situation: Wie machen Sie es? Denken Sie auch so? 	<p>Lehrsituation, Einstellung und Handeln in der Lehre wird durch Probanden in Beziehung gesetzt.</p> <p>Selbstzuschreibungen von Wertmaßstäben, Leitlinien oder Grundprinzipien der Lehre.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Wie setzen Sie diese Grundsätze um? Haben Sie ein Beispiel? ▶ Unter welchen Bedingungen gelingt das? ▶ Wann weichen Sie von den Grundsätzen ab? ▶ Warum sind Ihnen die Grundsätze wichtig? 	
<p>2. Schildern Sie bitte, welche konkreten Lehrsituationen Sie beim Ausfüllen des Fragebogens vor Augen hatten!</p> <p>Welche Bilder oder Erlebnisse kamen Ihnen dabei in den Sinn?</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Nonverbale Aufrechterhaltung, aktives Zuhören ▶ Können Sie das genauer erläutern? ▶ Haben Sie dazu ein Beispiel? ▶ Können Sie die Situation / das Erlebnis genau schildern? ▶ Haben Sie diese Situation selbst erlebt? Wie war das genau? 	<p>Welchen situativen Kontext suggerieren die Items aus t5 für den Probanden?</p> <p>Verbindet der Proband mit verschiedenen Fragen verschiedene Lehrsituationen?</p> <p>Konkreter: Verbindet der Proband mit verschiedenen Fragen verschiedene Unterrichtsformen?</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Haben die Fragen Sie an verschiedene Situationen erinnert? ▶ Welche der Fragen hat Sie besonders auf eine bestimmte Situation gebracht? ▶ Gab es widersprüchliche Erinnerungen, die für und gegen eine Frage gesprochen haben? ▶ Wie konkret/allgemein und vage/detailliert waren die Situationen, die Sie beim Beantworten der Frage vor Augen hatten? 	

Leitfrage / Erzählimpuls	Aufrechterhaltungs- / Steuerungsfragen	Checkliste für relevante Erwähnungen <i>Nachfragen nur, wenn nicht von alleine angesprochen</i>	Direkte Fragen <i>Am Ende stellen, sofern unerwähnt</i>
<p>3. Inwieweit hat sich Ihre Lehrpraxis und Haltung zur Lehre seit Ihrem Besuch des Fit1 verändert?</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Nonverbale Aufrechterhaltung, aktives Zuhören ▶ Können Sie das genauer erläutern? ▶ Haben Sie dazu ein Beispiel? ▶ Wie bewerten Sie diese Veränderungen für sich? 	<p>Welche Veränderungen haben Fit 1 und 2 in der Einstellung zur Lehre bewirkt?</p> <p>Welche Inhalte von Fit 1 und 2 haben tatsächlich eine Veränderung im Lehrhandeln bewirkt?</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Was hat diese Veränderungen veranlasst? ▶ Wann haben sich diese Veränderungen ergeben? ▶ Welche Rahmenbedingungen haben sich für Ihre Lehre geändert? Wie haben Sie drauf reagiert? 	
<p>4. Inwieweit sind Ihrer Meinung nach die Fragen im Fragebogen geeignet, Ihre Einstellung zur bzw. Ihr Verständnis von Hochschullehre abzubilden?</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Nonverbale Aufrechterhaltung, aktives Zuhören ▶ Können Sie das genauer erläutern? ▶ Haben Sie dazu ein Beispiel? 	<p>Sind Fragen nach Wissen, Lehren und Lernen angemessene Repräsentanten für die Einstellung zur Lehre?</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Was empfanden Sie beim ausfüllen des Bogens als problematisch oder was hat Sie irritiert? ▶ Was haben Sie vermisst? ▶ Können Sie mit eigenen Worten beschreiben, was der Fragebogen Ihrer Meinung nach für eine Frageabsicht verfolgt? ▶ Gab es Fragen, die mehrdeutig waren oder die nur schwer für Sie zu beantworten waren? Warum? 	
<p>Letzte Frage: Haben Sie Punkte, die Sie gerne besprechen würden?</p>			
<p>Rahmendaten abfragen</p>	<p>Siehe Deckblatt</p>		